Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 10 (1924)
Heft: 21

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10. Jahrgang. Nr. 21. 22. Mai 1924.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter" 31. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch die Akt.-Ges. Graphische Anstalt Otto Walter - Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule: „Volksschule" · „Mittelschule" · „Die Lehrerin"

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag

Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die Luzerner Seminarfrage vor dem Großen Rate. — Eine wichtige Frage. — Mehr Selbstbewußtsein. — Aerztliche Schulaufsicht. — Arbeitsschule. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Lehrerexerzitien in Feldkirch. — Lehrerzimmer. — **Beilage:** Volksschule Nr. 10.

Die Luzerner Seminarfrage vor dem Großen Rate

Der Kanton Luzern steht seit einiger Zeit im Zeichen der Sparmaßnahmen. Eine große Kommission wurde auf die Suche nach Einsparungen im Staatshaushalte geschickt; u. a. lautete ein freisinniges Postulat beim Erziehungswesen: „Der Regierungsrat wird eingeladen, die Frage eines Anschlusses des Lehrerseminars in Hitzkirch an die Kantonsschule in Luzern einer Prüfung zu unterziehen." Durch Zufall fand dieser Antrag in der Kommission eine kleine Mehrheit, und am 12. und 13. Mai kam er nun im Großen Rate zur Sprache. Man erlebte dabei eine Schuldebatte, die ihrer grundsätzlichen Bedeutung wegen weit über die Kantonsgrenzen hinaus Beachtung verdient und die Leser der „Schweizer-Schule" in besonderm Maße interessieren dürfte. Denn im Grunde genommen handelte es sich um einen von langer Hand vorbereiteten Angriff der freisinnigen und sozialistischen Linken auf den derzeitigen Vorsteher des kantonalen Lehrerseminars in Hitzkirch, H. Hrn. Direktor L. Rogger, der bei unsern Lesern und den Mitgliedern des Katholischen Lehrervereins in höchstem Ansehen steht. Und zwar richtete sich der Angriff nicht etwa gegen die Lehrtätigkeit des Herrn Seminardirektors oder gegen seine Amtsführung als Direktor, auch nicht gegen seine persönliche Lebensführung — im Gegenteil, auch die Gegner mußten die ganz vorzügliche Qualifikation des Angegriffenen als Lehrer und Leiter des kantonalen Lehrerseminars unumwunden zugeben —, sondern gegen seine Tätigkeit als pädagogischer Schriftsteller, vor allem gegen den Verfasser unserer Broschüre „Von einem großen Unbekannten". Die „Schweizer-Schule" sitzt also mit Herrn Direktor Rogger auf der gleichen Anklagebank, ist sie es doch gewesen, in der jene angefeindeten Artikel auf Veranlassung der Leitung des Kathol. Lehrervereins zuerst erschienen sind, jene Artikel über den Art. 27 der B. V., die bei unsern Lesern stets wachsende Aufmerksamkeit fanden.

Also der freisinnig-sozialistische Ansturm gegen das kantonale Lehrerseminar galt nicht dem Seminar, sondern seinem katholisch denkenden und katholisch redenden und handelnden Direktor und allen jenen, die sich um ihn scharen und zur Lesergemeinde der „Schweizer-Schule" gehören. Und der Hauptstürmer in diesem rüden Angriff war der Präsident der Sektion Luzern des „Schweizerischen Lehrervereins", Hr. Großrat und Sekundarlehrer Josef Wismer, Luzern, ein Vertrauensmann der Jungfreisinnigen, und mit ihm ritten die Attacke der freisinnige Schuldirektor der Stadt Luzern, Herr Erziehungsrat Dr. Jakob Zimmerli, und der Präsident der freisinnigen Partei, Hr. Fürsprech Dr. Alois Moser, ein Schwiegersohn des vor 25 Jahren verstorbenen Altkatholikenführers Dr. L. Weibel. Aus allen ihren Voten sprach der Geist der Loge. Es ergibt sich darum auch von selbst, daß das Postulat Wismer unterblieben wäre, wenn das kantonale Lehrerseminar unter einem Freimaurer stünde, oder von einem Kinde dieses Geistes geleitet würde.

Wir können schon des knappen Raumes wegen unmöglich auf Einzelheiten der ganzen Debatte ein-